

50 Max Liebermann

1847 – Berlin – 1935

„Mädchen aus Laren, stehend nach rechts“. 1886
Öl auf Pappe. 71,7 × 46 cm (28 ¼ × 18 ⅛ in.). Unten
rechts signiert: M. Liebermann. Werkverzeichnis:
Eberle 1886/12. Knickspuren. [3119] Gerahmt.

Provenienz

Max Liebermann, Berlin (bis mind. 1917) / H. Goldstaub,
Berlin-Charlottenburg (wohl ab 1923) / Winser (1948
bei Sotheby's, London, erworben) / Kunsthandel
Neumeister & Gräf, München / Georg Schäfer,
Schweinfurt (1956 bei Neumeister & Gräf, München,
erworben) / Privatsammlung, Süddeutschland

EUR 60.000–80.000

USD 65,900–87,900

Unser Gemälde „Mädchen aus Laren“ von Max Liebermann beeindruckte bereits die Zeitgenossen des Künstlers, der wenig später zu einem Hauptvertreter des deutschen Impressionismus werden sollte. In einer Besprechung einer Ausstellung der Freien Sezession im Jahr 1916 fängt der Kunsthistoriker Karl Scheffler den Geist des Bildes auf vortreffliche Weise ein: „Die Landschaft hinter der stehenden Gestalt ist nur angedeutet; die Figur selbst hat in ihrer ersten Farbgebung etwas Altmeisterliches. Nicht dass Mittel alter Meister benutzt worden wären; aber die Malerei hat gar keine moderne Unruhe, die Empfindung ist in einer selten vollkommenen Weise objektiviert. Obendrein haben die Jahrzehnte den Farben eine eigene Abgeklärtheit gegeben; die leise Melancholie der braunvioletten Töne erscheint dem Legendarischen Milletscher Gestalten angenähert“ (Karl Scheffler: Die Ausstellung der Freien Sezession, in: Kunst und Künstler, 14. Jg. 1916, H. 7, S. 336).

Unser museales Bild, das in seiner skizzenhaften Leichtigkeit durch Andeutung und Reduktion besticht und dem Impressionismus Liebermanns vorausgeht, zählte lange zu den Werken, die der Meister in seinem Bestand behielt. So ist es beispielsweise auf einer Atelier-Aufnahme des Jahres 1905 zu entdecken (Abb. 1). Es zählte auch zu den Werken der großen Retrospektive zu Liebermanns 70. Geburtstag, die 1917 in der Königlichen Akademie der Künste präsentiert wurde.

Das Bild „Mädchen aus Laren“ entstand im Sommer 1886 während Liebermanns Aufenthalt in den Niederlanden. Die Körperhaltung und Tracht der Dargestellten – bis hin zu ihrer roten Korallenkette – griff Liebermann in einem seiner Hauptwerke dieser Jahre, der zentral platzierten jungen Frau des Gemäldes „Flachsscheuer in Laren“ (1887, Abb. 2), das sich heute in der Alten Nationalgalerie Berlin befindet, erneut auf. Gleichwohl ist das Mädchen in unserem Bild in eine andere Handarbeit versunken, sodass es seinerzeit – so z. B. bei Scheffler – unter dem Titel „Strickendes Mädchen“ firmierte.

Gloria Köpnick

